

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ - ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ

ΕΠΙΠΕΔΟ Β (B1&B2)

ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

(Μεταγραφή ηχητικού κειμένου)

Anfang des Testteils „Hörverstehen“

AUFGABE 1

Sie hören vier Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Wählen Sie für jeden Text das passende Foto A bis F. Ein Bild bleibt übrig. Hören Sie zuerst das Beispiel.

Herzlich willkommen in der Bibliothek unserer Universität. Kommen Sie mit auf einen Rundgang und lernen Sie einige von den Bibliotheksangeboten kennen.

Außer den traditionellen Bücherregalen finden Sie in der Bibliothek CDs, DVDs sowie CD-ROMs. Alle diese Materialien sind in diesem Regal bei den Zeitschriften aufgestellt.

Hören Sie nun die Texte 1a bis 4a und wählen Sie das passende Bild.

1a

Sie sollten immer wieder einen Blick in die Fachzeitschriften werfen. Gerne können Sie auch in aktuellen Tageszeitungen blättern. Zeitungen und Zeitschriften sind nicht ausleihbar. Sie können sie aber vor Ort lesen.

Hören Sie noch einmal.

Sie sollten immer wieder einen Blick in die Fachzeitschriften werfen. Gerne können Sie auch in aktuellen Tageszeitungen blättern. Zeitungen und Zeitschriften sind nicht ausleihbar. Sie können sie aber vor Ort lesen.

2a

Einige Professoren haben die Semesterapparate eingerichtet. Das sind Räume, in denen empfohlene Bücher für Sie in Regalen gesammelt werden. Bitte beachten Sie, dass diese Bücher nicht ausleihbar sind.

Hören Sie noch einmal.

Einige Professoren haben die Semesterapparate eingerichtet. Das sind Räume, in denen empfohlene Bücher für Sie in Regalen gesammelt werden. Bitte beachten Sie, dass diese Bücher nicht ausleihbar sind.

3a

Die Bibliothek ist außerdem ein beliebter Lernort. Sie können sich hier an Seminararbeiten schreiben. Es stehen Ihnen PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Jeder erhält einen persönlichen Zugang zu einem PC.

Hören Sie noch einmal.

Die Bibliothek ist außerdem ein beliebter Lernort. Sie können sich hier an Seminararbeiten schreiben. Es stehen Ihnen PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Jeder erhält einen persönlichen Zugang zu einem PC.

4a

Wenn Sie sich mit einer Gruppe zu einem Projekt treffen, nutzen Sie am besten einen der Arbeitsräume. Hier können Sie die Türen zumachen und stören die anderen im Lesesaal nicht, wenn Sie sich unterhalten.

Hören Sie noch einmal.

Wenn Sie sich mit einer Gruppe zu einem Projekt treffen, nutzen Sie am besten einen der Arbeitsräume. Hier können Sie die Türen zumachen und stören die anderen im Lesesaal nicht, wenn Sie sich unterhalten.

nach: <https://www.youtube.com/watch?v=IQH3VcQUfQ4> ungefähr 2:20

AUFGABE 2

Sie hören nun ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.
Lesen Sie jetzt die Aussagen 5a-7a.

(30 Sekunden Pause)

Moderator: Willkommen zur Sendung mit dem Thema „Sollten Handys im Unterricht endlich erlaubt werden?“ Guten Tag, Herr Maurer. Sie sind Mitglied der Landesschülerverwaltung in Rheinland-Pfalz. Sind Sie für ein Handyverbot im Schulalltag?

Frau Maurer: Nein. Ein Verbot ist für mich undenkbar. Denn Smartphones sind einfach auch unter den Schülern alltäglich geworden. Einige nutzen sie vielseitig im Unterricht. Sie schauen schnell Sachen nach, können recherchieren und sind dabei motiviert.

Moderator: Wofür setzen Sie sich ein?

Frau Maurer: Ich möchte, dass digitale Medien im Unterricht eingebunden werden. So lernt man den richtigen Umgang. Und so würde man sogar Cybermobbing verhindern.

Moderator: Kinder und Jugendliche nutzen Smartphones in ihrer Freizeit relativ oft. Wirkt sich das nicht negativ auf die Konzentrationsfähigkeit aus?

Frau Maurer: Natürlich ist Cybermobbing ein großes Problem. Aber wir können etwas tun, indem wir nämlich digitale Medien im Schulalltag einbauen und über Gefahren im Netz aufklären. Wichtig ist, dass Schüler das Neue an der Schule erforschen und mit der Zeit mitgehen.

Moderator: Herr Maurer, vielen Dank für das interessante Gespräch. Liebe Hörerinnen und Hörer, schreiben Sie uns auch Ihre Meinung zu diesem Thema unter ...

Sie hören das Interview noch einmal.

Moderator: Willkommen zur Sendung mit dem Thema „Sollten Handys im Unterricht endlich erlaubt werden?“ Guten Tag, Herr Maurer. Sie sind Mitglied der Landesschülerverwaltung in Rheinland-Pfalz. Sind Sie für ein Handyverbot im Schulalltag?

Frau Maurer: Nein. Ein Verbot ist für mich undenkbar. Denn Smartphones sind einfach auch unter den Schülern alltäglich geworden. Einige nutzen sie vielseitig im Unterricht. Sie schauen schnell Sachen nach, können recherchieren und sind dabei motiviert.

Moderator: Wofür setzen Sie sich ein?

Frau Maurer: Ich möchte, dass digitale Medien im Unterricht eingebunden werden. So lernt man den richtigen Umgang. Und so würde man sogar Cybermobbing verhindern.

Moderator: Kinder und Jugendliche nutzen Smartphones in ihrer Freizeit relativ oft. Wirkt sich das nicht negativ auf die Konzentrationsfähigkeit aus?

Frau Maurer: Natürlich ist Cybermobbing ein großes Problem. Aber wir können etwas tun, indem wir nämlich digitale Medien im Schulalltag einbauen und über Gefahren im Netz aufklären. Wichtig ist, dass Schüler das Neue an der Schule erforschen und mit der Zeit mitgehen.

Moderator: Herr Maurer, vielen Dank für das interessante Gespräch. Liebe Hörerinnen und Hörer, schreiben Sie uns auch Ihre Meinung zu diesem Thema unter ...

nach: https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/digitale-medien-in-unterricht-einbinden-interview-zu-handys-an-schulen_19113653 **184 Wörter ungefähr 2:30**

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 8a und 9a.

(30 Sekunden Pause)

8a

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Als erstes Land der Welt macht Luxemburg von diesem Samstag an alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos. Ab sofort gibt es keine Fahrscheine mehr für Bus, Bahn und Tram. Das Gratisangebot soll die Luxemburger und die zahlreichen Pendler aus Deutschland, Frankreich und Belgien dazu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen ...

Hören Sie noch einmal.

Als erstes Land der Welt macht Luxemburg von diesem Samstag an alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos. Ab sofort gibt es keine Fahrscheine mehr für Bus, Bahn und Tram. Das Gratisangebot soll die Luxemburger und die zahlreichen Pendler aus Deutschland, Frankreich und Belgien dazu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen ...

<https://www.tagesschau.de/multimedia/audio/audio-85829.html> 21 Sekunden

9a**Hören Sie und kreuzen Sie an.**

Amsterdam – Touristenmagnet! 19 Millionen Besucher jedes Jahr, Tendenz steigend. Gerade jetzt in den Sommermonaten ist die Stadt völlig überlaufen, Einheimische genervt. Ein Maßnahmenpaket soll helfen: Es gibt Baustopps für neue Hotels, keine neuen Lizenzen für Souvenirläden, ein eingeschränkteres Angebot an Stadtführungen ...

Hören Sie noch einmal.

Amsterdam – Touristenmagnet! 19 Millionen Besucher jedes Jahr, Tendenz steigend. Gerade jetzt in den Sommermonaten ist die Stadt völlig überlaufen, Einheimische genervt. Ein Maßnahmenpaket soll helfen: Es gibt Baustopps für neue Hotels, keine neuen Lizenzen für Souvenirläden, ein eingeschränkteres Angebot an Stadtführungen ...

<https://www.tagesschau.de/ausland/amsterdam-touristen-101.html> 21 Sekunden Aufgabe3 insgesamt 1:40

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

(15 Sekunden Pause)**10a****Hören Sie und kreuzen Sie an.**

Ja, wir als Studentenwerk Göttingen verweigern uns der Bon Ausdruckspflicht, weil 83 Prozent unserer Kunden sowieso steuerbefreit hier essen. Und für uns würde es bedeuten: Nach den jetzigen Regeln 15000 Bons pro Tag, zumal wir auch wollen, dass wir 8 Kunden pro Minute durch die Kasse durchkriegen. Und das würde den Kassivorgang doch erheblich beeinflussen ...

Hören Sie noch einmal.

Ja, wir als Studentenwerk Göttingen verweigern uns der Bon Ausdruckspflicht, weil 83 Prozent unserer Kunden sowieso steuerbefreit hier essen. Und für uns würde es bedeuten: Nach den jetzigen Regeln 15000 Bons pro Tag, zumal wir auch wollen, dass wir 8 Kunden pro Minute durch die Kasse durchkriegen. Und das würde den Kassivorgang doch erheblich beeinflussen ...

<https://www.deutschlandfunk.de/deutschland-heute.1665.de.html?drbm:date=2020-01-16> 20 Sekunden

11a**Hören Sie und kreuzen Sie an.**

Also, der Grundstein einer jeden entspannten Reise natürlich, du buchst dein Ticket so früh wie möglich, dann hast du schon, bist schon mal auf der sicheren Seite. Hm, und dann wichtiger Tipp die Sitzplatzreservierung. Na ja, kostet ein bisschen extra klar, aber du hast auf jeden Fall die Sicherheit, dass du auch in stark nachgefragten Reisezeiten ...

Hören Sie noch einmal.

Also, der Grundstein einer jeden entspannten Reise natürlich, du buchst dein Ticket so früh wie möglich, dann hast du schon, bist schon mal auf der sicheren Seite. Hm, und dann wichtiger Tipp die Sitzplatzreservierung. Na ja, kostet ein bisschen extra klar, aber du hast auf jeden Fall die Sicherheit, dass du auch in stark nachgefragten Reisezeiten ...

<http://gaestelistegeisterbahn.de/db/auslastung.mp3> 17 Sekunden insgesamt Aufgabe 4 1:23

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 12a-15a.

(60 Sekunden Pause)

Interviewer: Stefan Kölsch, Forscher und Musiker, untersucht seit Jahren, was für eine Wirkung Musik haben kann. Jetzt hat er ein neues Buch geschrieben „Good Vibrations“ und daran geht es um die heilende Kraft der Musik. Hallo, Herr Kölsch!

Stefan Kölsch: Hallo!

Interviewer: Wie kann Musik heilen?

Stefan Kölsch: Die Heilkräfte unseres Körpers sind tatsächlich am stärksten und kein anderer hat diese Heilkräfte. Und diese Heilkräfte kann Musik auf ganz wunderbarer Art und Weise befördern.

Interviewer: Aber das heißt ja, dass es mehr oder weniger so um eine Art Wohlbefinden geht. Oder wie würden Sie sagen? Wie wirkt denn die Musik, wirkt die aufs Gehirn oder wirkt die auf den Körper auf den Geist?

Stefan Kölsch: Hm, also, das Wohlbefinden ist natürlich ein ganz wichtiger Faktor dabei, ist aber nicht alles, oder Wohlbefinden allein kann uns nicht erklären, warum ein Alzheimer-Patient mit schwersten Gedächtnisstörungen sich an Musik noch erinnern kann.

Interviewer: Für welche Krankheiten würden Sie sagen, gilt das, dass die Musik da helfen kann?

Stefan Kölsch: Also, ich denke, die stärksten wissenschaftlichen Befunde gibt es bisher aus Krankheiten, die aus dem Bereich der neurologischen Krankheiten kommen. Es gibt mehr und mehr aber jetzt auch gute Hinweise zu psychopathologischen Krankheiten. Was Sie vorhin schon ansprachen, mit der guten Stimmung ist natürlich etwas, was sich jeder in seinem Leben auch zunutze machen kann. Wir können Musik dazu nutzen negative Emotionen zu reduzieren, negative Emotionen - Stress, Sorgen, Ängste, Feindseligkeit, Ärger - sind auf Dauer sehr ungesund für uns und das ist auch von der Medizin lange Zeit total unterschätzt worden. Positive Stimmungen hingegen „Good Vibrations“, wenn Sie es so wollen, befördern unsere Heilkräfte und deswegen kann jeder, auch schon wenn er gesund ist, Musik positiv für sein Wohlbefinden und für seine Gesundheit auch nutzen.

Interviewer: Sie schreiben ja auch, dass Musik nicht nur heilen kann, sondern auch Krankheiten vorbeugen kann. Ist die Wirkungsweise da letztendlich auch die gleiche? Also, die Musik hilft das Wohlbefinden zu steigern?

Stefan Kölsch: Das Wohlbefinden zu steigern genau das wirkt sich positiv zum Beispiel auf das Immunsystem aus. Es gibt ja auch eine ganze Reihe anderer weiterer faszinierender Effekte: Zum Beispiel hält uns Musik jung. Einer meiner Lieblingsstudie des letzten Jahres hat gezeigt, dass das Gehirnalter von Amateurmusikern und Musikern niedriger ist als das von Kontrollpersonen.

Interviewer: Stefan Kölsch, vielen Dank.

Stefan Kölsch: Es hat mich sehr gefreut.

Sie hören das Interview noch einmal.

Interviewer: Stefan Kölsch, Forscher und Musiker, untersucht seit Jahren, was für eine Wirkung Musik haben kann. Jetzt hat er ein neues Buch geschrieben „Good Vibrations“ und daran geht es um die heilende Kraft der Musik. Hallo, Herr Kölsch!

Stefan Kölsch: Hallo!

Interviewer: Wie kann Musik heilen?

Stefan Kölsch: Die Heilkräfte unseres Körpers sind tatsächlich am stärksten und kein anderer hat diese Heilkräfte. Und diese Heilkräfte kann Musik auf ganz wunderbarer Art und Weise befördern.

Interviewer: Aber das heißt ja, dass es mehr oder weniger so um eine Art Wohlbefinden geht. Oder wie würden Sie sagen? Wie wirkt denn die Musik, wirkt die aufs Gehirn oder wirkt die auf den Körper auf den Geist?

Stefan Kölsch: Hm, also, das Wohlbefinden ist natürlich ein ganz wichtiger Faktor dabei, ist aber nicht alles, oder Wohlbefinden allein kann uns nicht erklären, warum ein Alzheimer-Patient mit schwersten Gedächtnisstörungen sich an Musik noch erinnern kann.

Interviewer: Für welche Krankheiten würden sie sagen, gilt das, dass die Musik da helfen kann?

Stefan Kölsch: Also, ich denke, die stärksten wissenschaftlichen Befunde gibt es bisher aus Krankheiten, die aus dem Bereich der neurologischen Krankheiten kommen. Es gibt mehr und mehr aber jetzt auch gute Hinweise zu psychopathologischen Krankheiten. Was sie vorhin schon ansprachen, mit der guten Stimmung ist natürlich etwas, was sich jeder in seinem Leben auch zunutze machen kann. Wir können Musik dazu nutzen negative Emotionen zu reduzieren, negative Emotionen - Stress, Sorgen, Ängste, Feindseligkeit, Ärger - sind auf Dauer sehr ungesund für uns und das ist auch von der Medizin lange Zeit total unterschätzt worden. Positive Stimmungen hingegen „Good Vibrations“, wenn sie es so wollen, befördern unsere Heilkräfte und deswegen kann jeder, auch schon wenn er gesund ist, Musik positiv für sein Wohlbefinden und für seine Gesundheit auch nutzen.

Interviewer: Sie schreiben ja auch, dass Musik nicht nur heilen kann, sondern auch Krankheiten vorbeugen kann. Ist die Wirkungsweise da letztendlich auch die gleiche? Also, die Musik hilft das Wohlbefinden zu steigern?

Stefan Kölsch: Das Wohlbefinden zu steigern genau das wirkt sich positiv zum Beispiel auf das Immunsystem aus. Es gibt ja auch eine ganze Reihe anderer weiterer faszinierender Effekte: Zum Beispiel hält uns Musik jung. Einer meiner Lieblingsstudie des letzten Jahres hat gezeigt, dass das Gehirnalter von Amateurmusikanten und Musikern niedriger ist als das von Kontrollpersonen.

Interviewer: Stefan Kölsch, vielen Dank.

Stefan Kölsch: Es hat mich sehr gefreut.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/stefan-koelsch-good-vibrations-die-heilende-kraft-der-musik.2177.de.html?dram:article_id=446600
391 Wörter 2:30 insgesamt 4:60

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

Moderator: Guten Morgen, herzlich willkommen beim Radio MDR Jump. In unserer heutigen Sendung geht es um die Frage, ob Umweltschutz Schulfach werden sollte. Hier nun die Antworten der Schüler und Schülerinnen zu diesem Thema.

(15 Sekunden Pause)

1b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hi, ich bin Lorenz. Wie lange müssen wir noch warten? Heutzutage hat Umweltschutz in der Schule immer noch einen niedrigen Stellenwert. Umweltbewusstsein muss man lernen. Wir sollten deshalb den Umwelt-Unterricht zum Pflichtfach machen.

Hören Sie noch einmal.

Hi, ich bin Lorenz. Wie lange müssen wir noch warten? Heutzutage hat Umweltschutz in der Schule immer noch einen niedrigen Stellenwert. Umweltbewusstsein muss man lernen. Wir sollten deshalb den Umwelt-Unterricht zum Pflichtfach machen.

2b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hallo, hier spricht Elena. Umweltschutz gehört in die Schule, weil sich besonders in der Kindheit die Grundeinstellung für ein umweltbewusstes Verhalten bildet. Die Schule ist der ideale Ort dafür. Da lernen die Schüler die Natur lieben.

Hören Sie noch einmal.

Hallo, hier spricht Elena. Umweltschutz gehört in die Schule, weil sich besonders in der Kindheit die Grundeinstellung für ein umweltbewusstes Verhalten bildet. Die Schule ist der ideale Ort dafür. Da lernen die Schüler die Natur lieben.

3b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Hi, Nora hier. Leider gibt es so was, ein Umwelt-Fach, nicht in meiner Schule. Aber ich zweifle daran, dass es tatsächlich etwas bringt. Leider haben die Lernenden kein Interesse an umweltfreundlichen Projekten und Aktionen.

Hören Sie noch einmal.

Hi, Nora hier. Leider gibt es so was, ein Umwelt-Fach, nicht in meiner Schule. Aber ich zweifle daran, dass es tatsächlich etwas bringt. Leider haben die Lernenden kein Interesse an umweltfreundlichen Projekten und Aktionen.

4b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Hier ist Jonathan. Die großen Umweltprobleme zwingen uns dazu, endlich umzudenken. Ich persönlich engagiere mich durchaus für Klimaschutz. Meine Eltern sind weniger mit dem Auto unterwegs, obwohl das nicht bequem ist, und ich benutze nur das Rad.

Hören Sie noch einmal.

Hier ist Jonathan. Die großen Umweltprobleme zwingen uns dazu, endlich umzudenken. Ich persönlich engagiere mich durchaus für Klimaschutz. Meine Eltern sind weniger mit dem Auto unterwegs, obwohl das nicht bequem ist, und ich benutze nur das Rad.

5b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Hi, ich bin Lina. Warum sollte also Umweltschutz Schulfach werden? Weil dann die Kinder eine Chance auf ein umweltbewusstes Leben haben, deren Vater oder Mutter überhaupt nicht umweltbewusst leben. So wird sich durch ihre Kinder auch ihr Verhalten ändern.

Hören Sie noch einmal.

Hi, ich bin Lina. Warum sollte also Umweltschutz Schulfach werden? Weil dann die Kinder eine Chance auf ein umweltbewusstes Leben haben, deren Vater oder Mutter überhaupt nicht umweltbewusst leben. So wird sich durch ihre Kinder auch ihr Verhalten ändern.

nach: <https://www.careelite.de/umweltschutz-in-der-schule/> Aufgabe 6 insgesamt ungefähr 3:11

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

(30 Sekunden Pause)**6b****Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ja, Glück ist für mich vor allen Dingen das sinnvolle Leben, also einen Sinn im eigenen Leben zu finden, also wirksam zu sein, achtsam zu sein, eingebunden zu sein in die Gesellschaft, aber auch ...

Hören Sie noch einmal.

Ja, Glück ist für mich vor allen Dingen das sinnvolle Leben, also einen Sinn im eigenen Leben zu finden, also wirksam zu sein, achtsam zu sein, eingebunden zu sein in die Gesellschaft, aber auch ...

<https://www.youtube.com/watch?v=VLQnvM8duw> 11 Sekunden

7b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Also, das Glücksempfinden denk ich, ist ziemlich ähnlich zwischen den Menschen, bei den Menschen, aber die Art und Weise, wie man zum Glück kommt, ist doch sehr verschieden je nach Mensch anders. Der eine will auf nem Berg allein sein, der andere braucht Trubel ...

Hören Sie noch einmal.

Also, das Glücksempfinden denk ich, ist ziemlich ähnlich zwischen den Menschen, bei den Menschen, aber die Art und Weise, wie man zum Glück kommt, ist doch sehr verschieden je nach Mensch anders. Der eine will auf nem Berg allein sein, der andere braucht Trubel ...

<https://www.youtube.com/watch?v=clsTHzbuQ04> 13 Sekunden

8b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Auf der Suche bin ich auch gerade und zur Zeit lese ich auch viele Bücher darüber, aber, was mich persönlich gerade jetzt glücklich macht, ist, dass ich meine Ziele und Träume versuch, in die Tat umzusetzen erst mal ...

Hören Sie noch einmal.

Auf der Suche bin ich auch gerade und zur Zeit lese ich auch viele Bücher darüber, aber, was mich persönlich gerade jetzt glücklich macht, ist, dass ich meine Ziele und Träume versuch, in die Tat umzusetzen erst mal ...

<https://www.youtube.com/watch?v=Zsfdvqa3s2k> 12 Sekunden

9b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Was mich glücklich macht, ist meine Arbeit als Klinikclown. Ich begegne Menschen, die in Krankenhäusern sind bzw. Seniorenzentren oder auf Flüchtlingsunterkünften und die Begegnung mit dem Gegenüber und ihnen einen Moment zu schenken der Zweisamkeit, das macht mich ziemlich zufrieden ...

Hören Sie noch einmal.

Was mich glücklich macht, ist meine Arbeit als Klinikclown. Ich begegne Menschen, die in Krankenhäusern sind bzw. Seniorenzentren oder auf Flüchtlingsunterkünften und die Begegnung mit dem Gegenüber und ihnen einen Moment zu schenken der Zweisamkeit, das macht mich ziemlich zufrieden ...

<https://www.youtube.com/watch?v=9bnf3qj7P4c> 18 Sekunden

10b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ja, das braucht der Mensch ab und zu mal, sich in den kleinen Dingen des Lebens zu verlieren, diesen Höhepunkt auszugenießen. Und ich denk einfach, das ist eine gute Situation. Alles, was der Mensch braucht, ist eigentlich hier, die grüne Natur, wir haben schönes Wetter. Das heißt also, wir haben gute Bedingungen und insofern ...

Hören Sie noch einmal.

Ja, das braucht der Mensch ab und zu mal, sich in den kleinen Dingen des Lebens zu verlieren, diesen Höhepunkt auszugenießen. Und ich denk einfach, das ist eine gute Situation. Alles, was der Mensch braucht, ist eigentlich hier, die grüne Natur, wir haben schönes Wetter. Das heißt also, wir haben gute Bedingungen und insofern ...

<https://www.youtube.com/watch?v=2cg3ZUoLRv8> 19 Sekunden insgesamt ungefähr 2:43

insgesamt Dauer 17:27!!!

Ende des Testteils „Hörverstehen“

Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου